Wem es um eine geistreiche Selbstunterhaltung zu thun ist, wende sich an das Lese-Museum des Herrn Weichelt (Marchand d'esprit) in dem Eckhause rechts, an der großen Allee gelegen, wo beletristische Genüsse in mehreren ausländischen Schriften zu finden sind. Da sitzen die Schöngeister in dem Schatten der Vertiefung, und fischen im Wechsel der Welt und der Zeitereignisse umher. Dann und wann gesellt sich auch wohl ein Wesen hinzu, dem es mehr um den eitlen Schein, als um die Sache selbst zu thun ist; diese schwelgen nur einige Augenblicke in ihrer goldpapiernen Neugierde und umkreisen dann schreiend die Damenwelt, daß sie sich an den Werken ihres gefälligen Nichts, im Lese-Museum erschöpft haben.

Das Ockelsche Haus, der Buchhandlung gegenüber bildet die linke Spitze an der Allee und verdient deshalb der besondern Erwähnung wegen seiner Lage und sonstigen Einrichtungen. —